



MIT SCHWUNG

Die Welt wartet nicht gerade auf neue Lautsprechermarken – wenn man die Gründung einer solchen dennoch nicht vermeiden kann, dann sollte man etwas ganz Besonderes auf die Beine stellen. Dass eine Estelon-Box genau dieses Kriterium erfüllt, sieht man auf den ersten Blick

Es widerstrebt mir ehrlich gesagt, das Wort „Box“, im ursprünglichen Sinne von „Kiste“ überhaupt zu verwenden. Wieder einmal könnte man die alte Anekdote – leicht modifiziert – heranziehen. Wie machen wir einen Lautsprecher? Ganz einfach: Wir nehmen uns einen Baum und hauen alles weg, was nicht nach Lautsprecher aussieht. Bei der Estelon YB ist das nicht ganz so einfach: Eigentlich hat hier jemand alles weggehauen, was nach Lautsprecher aussieht – zumindest im konventionellen Design. Übrig geblieben ist eine sehr organische Form, die auch als moderne Kunst oder zumindest Wohndesign durchgeht, mit wundervoll geschwungenen Flächen, die in ihrem Verlauf wunderbar ineinander übergehen. Hält man sich jetzt vor Augen, dass schon bei einem normalen Lautsprecher mit rechten Winkeln und glatten Flächen das Gehäuse in der Produktion bei Weitem der größte Kostenfaktor ist, noch mehr, wenn man eine einigermaßen ansprechende Oberflächenqualität haben möchte, dann kann man sich vorstellen, wie bei der Estelon YB der Paarpreis von 15.900 Euro zustande kommt. Dafür bekommt man aber auch einen echten Hingucker, der sogar

ohne laufenden Musikbetrieb für zufriedene Gesichter im Wohnzimmer sorgt. Ja, ich meine Wohnzimmer, denn ein solches Juwel möchte man ja nicht im technikdominierten Hörzimmer verstecken, oder? Aber natürlich können wir die Form auch streng unter technischen Gesichtspunkten argumentieren: Keine scharfen Kanten neben den Chassis und stetig wechselnde Abstände zu den Rändern der Schallwand sind in Sachen Abstrahlverhalten jeder konventionellen Box überlegen – statt aber zuerst eine solche zu bauen und dann mit allerlei Fräsungen zu modifizieren, ist man bei Estelon den konsequenteren Weg gegangen, so einfach ist das.

Apropos einfach: Das macht man es sich beim noch recht jungen estnischen Hersteller nicht gerade. Das Gehäuse kann natürlich für die aufwendige Form nicht einfach aus Holzplatten zusammengeklebt werden, sondern besteht aus einer Art Kunststein. Genaues ist über die Zusammensetzung des Materials nicht bekannt – außer, dass der Chefkonstrukteur von Estelon, der Lautsprecher-Veteran Alfred Vassilkov, eine wirklich lange Zeit daran gesessen hat, die optimale Mischung zu finden. Es wird nur so viel verraten, dass einer der Hauptbestandteile neben Kunstharz Marmor ist.

Jetzt kann man sich in etwa vorstellen, wie viele Arbeitsschritte nötig sind, um aus einem gegossenen Rohling eine Skulptur mit der Oberflächenqualität unseres Testlautsprechers zu schaffen – und die ist wirklich über alle Zweifel erhaben. Lediglich eine Hochglanzlackierung ist noch



Das Terminal ist „amerikanisch“ ausgeführt – eine Klemmschraube fixiert beide Bananenstecker des Kabels

Mitspieler

Plattenspieler:

- Scheu Cello Classic Line Evolution
- Pro-Ject RPM10
- Transrotor Fat Bob S

Phonoverstärker:

- Quad Twentyfour P
- Trigon Vanguard III
- Audio Research PH-9

Verstärker:

- Symphonic Line RG14
- Leema Tucana Anniversary Edition

Zubehör:

- NF-Kabel: Van den Hul, Silent Wire
- Lautsprecherkabel: In-Akustik, Belden
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, BFly

Gegenspieler

Lautsprecher:

- Audio Physic Codex
- Spondor BC-1
- B&W 80z



Gespieltes

Nojima Plays Liszt

Gustav Mahler

2- Symphonie
Orchestra e Coro del Teatro
Regio Torino, Gianandrea Noseda

Béla Bartók

Sechs Streichquartette
Juilliard String Quartet

Johnny Cash

American Recordings

Jennifer Warnes

Famous Blue Raincoat

Tom Waits

Raindogs

Rachmaninoff

2. Klavierkonzert
Julius Katchen, Georg Solti



Die asymmetrische Form sieht interessant aus und macht auch akustisch Sinn



Für die ganz tiefen Töne ist ein Treiber von Seas zuständig, der mit seiner schweren Aluminiummembran in einem geschlossenen Gehäuse gut zurechtkommt

etwas aufwendiger und demzufolge mit einem Aufpreis von 1.000 Euro versehen. Grundsätzlich hat die YB die Silhouette einer schlanken Vase, in deren Hals das im wahrsten Sinne des Wortes tonangebende Zweiwege-System untergebracht ist. Beide Treiber stammen vom skandinavischen High-End-Spezialisten Scan-Speak – einer der wunderbaren Revelator-Mitteltöner mit der charakteristischen geschlitzten Membran und die fast schon legendäre Beryllium-Kalotte. Beide Treiber sitzen zur bestmöglichen Entkoppelung in separaten Gehäusen. Zur Minimierung von Boden-Reflexionen sitzt der Hochtöner unter dem Mitteltontreiber.

Das Basschassis von SEAS sitzt ganz in Bodennähe und strahlt schräg seitlich nach innen ab, von der Aufstellung mit den Bässen nach außen wird ganz klar abgeraten – Vassilkov möchte keine Reflexionen, die das Klangbild aufweichen. Ein Reflexrohr sucht man vergeblich, die YB ist eine komplett geschlossene Box – auch das eine Garantie für ein möglichst schnelles Abklingen auch lauter Tieftonimpulse – mit dem richtigen Treiber ist auch so die Bassausbeute optimal.

Ein weiterer Faktor in Sachen Resonanzarmut ist die Ankopplung an den Boden. Die mitgelieferten Edelstahlfüße beinhalten Spikes mit fest definierten Kontaktpunkten, so dass die 40 Kilogramm Masse jeder Box absolut fest stehen.

Mit der Aufstellung der Boxen kann man etwas spielen – tatsächlich ergeben sich



Die Hochtönerkalotte von Scan-Speak ist eine der ganz wenigen mit Beryllium-Membran – ein ganz exzellenter Hochtöner

(auf sehr hohem Niveau) noch leichte Veränderungen, je nach Abstrahlwinkel des Hochtöners und Basisbreite des Stereodreiecks. Grundsätzlich würde ich die YB aber als eher aufstellungskritische Box bezeichnen.

Das im Messlabor schon gesehene vorzügliche Rundstrahlverhalten bestätigt sich auch im Hörtest – die räumliche Abbildung der Estelon-Lautsprecher ist vorzüglich, ohne übertrieben geschärft zu wirken. Man findet hier eine glückliche Balance aus trockenem Direktschall und einem gut dosierten Anteil indirekten Schalls, der die Raumatmosphäre auf genau das richtige Maß bringt.

Die Bässe haben absolut Autorität, spielen sich aber durch das schnelle Ausschwingen nicht ungebührlich in den Vordergrund. Die gemessene Grenzfrequenz von 40 Hertz wird im Hörraum noch weit unterschritten – es kommt garantiert kein Wunsch nach einem Subwoofer auf.

Der gesamte Grund- und Mitteltonbereich ist harmonisch, ausgewogen und frei von störenden Artefakten – hier stimmen sowohl das Chassis-Material als auch die Weichenabstimmung perfekt. Dem Beryllium-Hochtöner hat man dagegen erlaubt, oberhalb des Präsenzbereichs Akzente zu setzen, das sorgt für eine ungemein luftige und gleichzeitig hoch präzise Wiedergabe, zu der nur die allerbesten Boxen überhaupt fähig sind.

Die fantastisch aufgenommene Klavierplatte „Nojima plays Liszt“ wird über einen solchen Lautsprecher zum absoluten Großereignis, obwohl es sich „nur“ um ein Klavier handelt. Erst ein Lautsprecher wie die YB kann alle Nuancen, die in einem

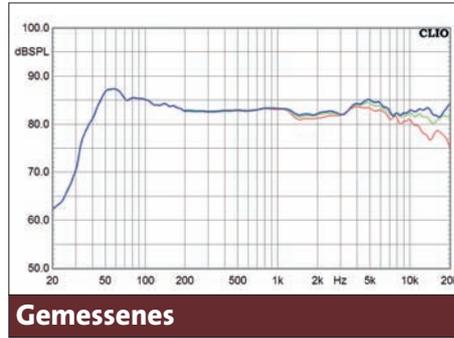


Die Scan-Speak-Revelator-Chassis sind seit Jahren eine bewährte Kraft in höchstwertigen Lautsprechern

großen Konzertflügel stecken, erst herausarbeiten, alle Obertöne an einem Ende des Spektrums und die geballte Kraft der ganz tiefen Seiten am anderen.

Auch, wenn die Estelon mit dieser Ausgewogenheit mit allen Musikrichtungen perfekt klarkommt – letztlich bin ich immer wieder bei meinen Lieblingsklassikplatten angekommen, denn mit so viel Übersicht und Klangtreue kann ich sie sonst eher selten hören.

Thomas Schmidt



Messtechnik-Kommentar

Dank exzellenter Chassis misst sich die Estelon sehr ausgewogen, sie erlaubt sich lediglich eine kleine Betonung um 5 Kilohertz. Auch die Energieverteilung außerhalb der Achse könnte kaum besser sein. Und der Bass reicht angesichts der Größe des geschlossenen Gehäuses erstaunlich tief.

Die Impedanz verläuft völlig problemlos, Klirr bleibt auch bei hohen Pegeln abwesend, ein weiterer Beweis für die Chassisqualität. Zu guter Letzt gefällt das Wasserfalldiagramm noch mit dem Nachweis eines absolut störungsarmen Ausschwingens. Besser geht es fast nicht.



In der Seitenansicht kann man schön die geschwungenen Verläufe der Flächen sehen



Estelon YB

- Preis 15.900 Euro pro Paar
16.900 Euro (Hochglanzlack)
- Vertrieb AudioStones,
- Telefon 06033 67966
- Internet www.audiostones.de
- Garantie 5 Jahre
- H x B x T 1285 x 365 x 430 mm
- Gewicht 40 kg

Unterm Strich ...



» Perfekte Kombination aus handwerklicher Qualität, wundervollem Design und einer Abstimmung auf höchstem Niveau.